

BC Nied Ein Mann und seine Leidenschaft: Secundino Borrajo Cid feiert Jubiläum

24.12.2016 Von [ALEXANDER WOLF](#) Beim BC Nied ist er den Weg vom gewöhnlichen Kneipen- zum nationalen Spitzenklasse-Billardspieler gegangen und hat in seinem 25. Jahr als Mitglied im Verein noch viel vor. „Beim Billard“, sagt Cid, „bekomme ich den Kopf frei“.



Ein Vierteljahrhundert den Queue in den Händen und noch kein bisschen müde: Secundino Borrajo Cid.

Nied.

Ein Blick über den Tellerrand genügte für den gebürtigen Frankfurter mit spanischen Wurzeln: Kurz nach dem Mauerfall startete er eine Laufbahn, in der er mittlerweile fast jedes Amt als Billardspieler und Vereinsmitglied begleitet hat. Trotzdem setzt er sich immer noch die höchsten Ziele. „Ich habe in den Jahren vor 1991 mit einem Arbeitskollegen immer wieder Pool- oder Karambolage-Billard in Kneipen gespielt“, erinnert sich der heute 49-Jährige an die Anfänge zurück. Lothar Henneberg heißt Cids damaliger Wegbegleiter. Er ist auch heute noch inaktives Vereinsmitglied. Die beiden arbeiteten damals gemeinsam bei einem Energieversorger und verbrachten auch ihre Freizeit miteinander. „Irgendwann hat er mich mit in seinen Verein gebracht“, beschreibt Cid den Startpunkt.

„Gut für den Kopf“

Schnell entwickelt der damals 24-Jährige Motivation und Begeisterung für die anspruchsvolleren Spielformen des Billard. „Von wegen Kneipensport. Das ist richtig anspruchsvoll und gut für den Kopf“, erklärt er. Vor allem das große Dreiband – die Königsdisziplin der Sportart – hat es ihm angetan. Wenn es darum geht, mit einer weißen Kugel die zwei anderen, auf dem Tisch ohne Taschen liegenden, bunten Kugeln zu touchieren und dabei mindestens drei Bandenberührungen des Spielgeräts herbeizuführen, hat Cid

mittlerweile nationales Topniveau erreicht. In der II. Bundesliga, Gruppe B, ist er eine tragende Säule des Erfolgs der vergangenen Jahre. Zudem gibt er sein Wissen in den Clubräumen des BC Nied an die Anfänger dieser Sportart weiter. Auf dem Weg zum Spitzenspieler und Trainer halfen dem Sportler aus dem Main-Taunus-Kreis sein unbändiger Wille und seine mentale Stärke. „Ich spiele das Spiel immer mit Leidenschaft. Vor allem ist es, neben meinem Beruf und der Freizeit, die ich gerne mit meiner Frau oder bei meinem Vater verbringe, ein toller Ausgleich. Es hilft mir beim Abschalten“, erklärt der Jubilar.

Aufstiege in Serie

Gemessen an der Komplexität der Spielart überrascht die Aussage, Cid bekomme den Kopf beim Billard frei. Das empfinden aber nur Außenstehende so. Der Nieder selbst baut beim Spielen an der Bolongarostraße tatsächlich Stress ab und pflegt zudem den Kontakt zu seiner „zweiten Familie“. „Wahnsinn, wie gut sich der Verein entwickelt hat. Ich investiere pro Tag drei bis vier Stunden für den BC. Teilweise endet meine Arbeit erst in den Morgenstunden. Wir halten aber zusammen und freuen uns, wenn der Verein gut dasteht“, resümiert Cid. „Sein Verein“ wurde 1985 gegründet, und die erste Männer-Mannschaft startete damals in der niedrigsten Liga, der Oberliga. Innerhalb von vier Jahren folgte dann Aufstieg um Aufstieg, ehe der Main-Taunus-Verein kurz nach der Jahrtausendwende erstmals in der Bundesliga anklopfte.

Ab dem Jahr 2001 ging es für die Nieder als „Fahrstuhlmannschaft“ immer wieder von der I. in die II. Liga und umgekehrt. Neben seinem sportlichen Engagement mit Queue und Kugeln am Tisch, übte der Halbspanier auch die Ämter des Sportwarts, Zweiten Kassierers, Managers, Ligaplaners und Sponsors aus. „Nur Erster Vorsitzender war ich noch nicht. Wenn ich das auch noch machen würde, könnte ich gleich meinen eigenen Verein gründen“, grinst Cid. Tatsächlich steht er stellvertretend für einen harten Kern von Vorstandsmitgliedern, die sogar die Raummiete, die Heizkosten und neue Bezüge für die Tische aus der eigenen Tasche bezahlen. Und das alles in einer Randsportart, von der nur die wenigsten Notiz nehmen. „Alleine für unsere 37 Mitglieder lohnt es sich aber“, macht der Spielertrainer deutlich.

Auch wenn er selbst keine Kinder hat, könnte man meinen, dass der BC Nied und der Billardsport die Babys von Cid sind. Zumindest möchte er den Verein mit seinem Training für Nachwuchsspieler weiterentwickeln, selbst von den besten Ausländern – die mittlerweile auch in Nied spielen – lernen und in zwei bis drei Jahren in die I. Liga aufsteigen. „Das wäre ein Traum“, sagt der Main-Taunus-Sportler. Schließlich gibt nicht nur Cid dem Billardsport alles, was er geben kann, sondern auch der Sport bereichert den 49-Jährigen.

Große Altersspanne

Am besten beschreibt eine Begebenheit den Lebenslauf Cids: „In unserem Club ist das jüngste Mitglied 27 Jahre alt und der Älteste schon 87“, verrät der Halbspanier. Stellt man sich also den Mitzwanziger Carlos Chilet neben Helmut Jost vor, der bald 90 Jahre alt wird und immer noch an Krücken mit Queue an den Tisch geht, scheint auch das Sportler-Leben von Secundino Borrajo Cid vorgezeichnet: „Ich habe mal kurz Fußball gespielt. Das war aber nichts für mich. Ich war einfach viel zu verletzungsanfällig. Meine Sportart ist und bleibt Billard.“